

lung" gehandelt (§§ 4, 5, 6); völlig durchschlagend ist aber der § 7, welcher lautet:

Der nach §§ 3 bis 6 zur Einziehung gelangende Betrag wird vom Magistrat den Interessenten nach den darüber aufgestellten Ansprüchen zur vorläufigen Kenntniz gebracht, nach der Ausführung festgesetzt, den Interessenten darüber Rechnung erstellt und auf die angrenzenden Grundstücke nach Verhältniß der Länge ihrer die Straze berührenden Grenze vertheilt."

Der Vorbericht verfährt daher gegen das in Halle bestehende Recht, wenn er den Magistrat für besetzt erachtet hat, zu einem Zeitpunkte, als die Straze völlig unangebaut war, von den Klägern einen Theil der aufzuwendenden Kosten, nämlich die bisher allein verausgabten Freilegungskosten, zu fordern. Auch gegenwärtig — nach inzwischen etwa erfolgter Fertigstellung der Straze — muß eine anderweite, die Gesamtkosten umfassende Berechnung aufgemacht werden. Ob der Magistrat nach § 8 des Statuts von den Klägern schon bei der Ertheilung der Bauverlaubbau eine Kauktion hätte verlangen können, steht nicht in Frage; aus dieser Berechnung würde jedenfalls nicht folgen, daß der Magistrat, wie geschieden, vorgehen durfte; die Verweisung auf § 8 vermag daher das Verfahren des Beklagten nicht zu rechtfertigen.

Aus diesen Grunde mußte die Vorentscheidung aufgehoben werden und war zugleich bei freier Beurtheilung der Klage stattzugeben. Der am 10. Dezember 1885 vom Beklagten gegen die Kläger erhobene Anspruch ist nach dem Statute unzulässig und der denselben aufrechterhaltende Einspruchsbecheid vom 20. März 1886 muß deshalb außer Kraft gesetzt werden. Damit verliert auch die Verfügung vom 10. Dezember 1885 ihre rechtliche Wirkung, so daß es einer ausdrücklichen Aufhebung derselben, wie sie von den Klägern beantragt ist, nicht weiter bedarf."

Der Sieg, den die Kläger erlitten, ist ein Pyrrhus-sieg, denn das Hauptresultat des Prozesses ist die ausdrückliche Feststellung der Zahlungspflicht der beiden Kläger.

Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission.

Sitzung am Donnerstag den 10. März cr. Nachmittags 5 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Zur Verhandlung kommen:

1. Etat für die Gottesacker-Verwaltung;
2. Anstellung eines Beamten beim Wasserwerk.
3. Anstellung eines Beamten bei der Armen-Verwaltung.
4. Erziehung des Schlachtenfleischers auf Trottoir-übergängen Privater durch Sandfleischpflaster.
5. Sonstige Eingänge.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, den 9. März 1887.

* [Der Etat der Arbeitsanfalls-Kasse] balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 31964 Mk. Die Einnahme weist auf: Arbeitslohn 25218 Mk., Insgesamt 2227 Mk., Zuschuß aus der Kämmererei 4519 Mk.; die Ausgabe: Beurlaubungen und ständige Vergütungen 3609 Mk., Bureau-Kosten 77 Mk., Unterhaltung des Grundbesitzes 860 Mk., Unterhaltung der Säuglings- und 9871,80 Mk., Unterhaltung der Heilanstalten und Gerichte 1427 Mk., Reinigung der Lokale 36 Mk., Brenn- und Erleuchtungs-Material 854 Mk., Reinigung der Kommunal-Beschaffen 12178 Mk., Insgesamt 3051,20 Mk. Bemerk sei, daß bei der Annahme eines Durchschnitts-Hoggenpreises von 171 Mk. für 1000 Kq. und der Kopfkopfzahl von 44 Säuglingen sich die allgemeine Verpflegung auf 44x364x43 Pf. = 6905,80 Mk. stellen würde. Außer den Säuglingen werden nur noch fränke durchgehende Handwerkerleistungen, welche nur einige Tage Ruhe bedürfen, auf Kosten der Armen-Verwaltung gegen 1 Mk. Einschätzung aufgenommen.

* [Der Kurator unserer Universität] Geh. Regierungsrath Dr. Schrader, wird demnächst eine Geschichte der Universität auf Grund der archivalischen Vorarbeiten des Prof. Dr. Schum herausgeben.

* [Die Delegirten-Versammlung der Korporationsstudenten] hat beschlossen, zur Theilnahme an den zu Ehren Sr. Majestät des Kaisers am 21. und 22. März von der Berliner Studentenchaft veranstalteten Festlichkeiten ihrerseits 6 Deputirte zu entsenden, und zwar je einen Vertreter des D. C., L. C., Wingolf, V. C. und zwei Vertreter der übrigen Korporationen.

* [Vom städtischen Gymnasium.] Bei der gestern stattgefundenen Maturitätsprüfung haben sämmtliche 12 Examinanden das Zeugniß der Reife erhalten.

* [Delegirten-Versammlung.] Im Zimmingslokale der hiesigen Bäder-Genossenschaft, Restaurant zum „Nühlen Brunnen“, fand gestern Nachmittag eine Delegirten-Versammlung von Vertretern und Vorständen sämmtlicher Bäder-Genossenschaften des Reg.-Bez. Merseburg unter Vorsitz des Bädermeisters W. Meyer-Magdeburg als Präsident des Inter-Verbandes Sachen-Anhalt- Thüringen statt. Es waren dazu auch versch. Vertreter aus Berlin, Leipzig, Dresden u. s. w. zusammen ca. 250 Personen anwesend, um ihre Stellung gegen die vom Minister für Handel und Gewerbe an die Gewerbe-Kammer zur Begutachtung gestellte Brodtzettelfrage zu fassen. Nach kurzem Hinweis der in der Brodtzettel-Kommission der Gewerbe-Kammer anwesenden gewesenen Sachverständigen Herren Herbst und Meyer über die dortselbst gehaltenen Verhandlungen wurde in eine Debatte über ihre Unannehmlichkeiten und unpraktischen Durchführbarkeit eingetreten und nahm dieselbe 3 Stunden in Anspruch. Unter Zusammenfassung aller Verhandlungsgegenstände beschließt man einstimmig, sich

mit dem gefaßten Kommissionsbeschlusse der Gewerbe-Kammer nicht einverstanden zu erklären und zur Begründung 2 Denkschriften, sowohl der Gewerbe-Kammer als auch dem königl. Präsidenten als unabhängige Gutachten zu überreichen und dabei gleichzeitig den Antrag hinzuzufügen, die ministerielle Anfrage in verneinendem Sinne zu beantworten und von Einführung einer Brodtzettel und des Brodtverkaufs nach Gemüth Abstand zu nehmen.

* [Werkmäister-Verein von Halle und Umgeb.] In der vorgestrigen „Kohl's Restaurant" abgehaltenen Monatsversammlung trat abermals die Delegirtenfrage in den Vordergrund. Nachdem mehrere neue Anträge auswärtiger Zweigvereine vorgelesen und daran Bemerkungen geknüpft worden, sprach der Vorsitzende über die Wichtigkeit des Besuchs der Fortbildungsschule seitens der Lehrlinge und ermahnte die anwesenden Kollegen, die zu Ostern neu eintretenden Lehrlinge nach Möglichkeit dazu anzuhalteln. Gleichzeitig wies derselbe auf den in dieser Beziehung in andern größeren Städten bestehenden Zwang hin.

* [Der Halle'sche Schützenbund] hielt am Montag Abend im „Café David" eine Versammlung ab. Zunächst erfolgte Abrechnung über das im vorigen Monat in Freyberg's Garten so schön verlaufene Tyroler-Volksfest. Zu dem in diesem Jahre stattfindenden deutschen Bundeschießen in Frankfurt a. M. hatten sich seitens des Vereins 7 Konkurrenz-Schützen gemeldet, von denen indeß nur zwei berücksichtigt werden können, da jeder Stadt nur 2 Schützen zur Verfügung gestellt werden. Unter den sieben Gemeldeten mußte also das Loos entscheiden und es traf solches die Herren Anpostner Dr. Nummel und Kienter Brauer. Ersterer wird als Konkurrent auf Stand, Letzterer als solcher auf Feldscheibe antreten. Besichtigung wurde u. A. nach dem Geburtstage des Kaisers in festlicher Weise auf dem Schießplatze zu feiern.

* [Die Mitglieder der Gläubigerschen Schützen-Gesellschaft] traten am Montag Abend zu einer Hauptversammlung zusammen, in welcher ein wichtiger Gegenstand zur Verhandlung anlag. Es handelte sich um die Erwerbung von Terrain vom Nachbar-Grundstück, Herrn Kunstgärtner Wagener's, zwecks Erweiterung des begonnenen Neubaus des Gesellschaftshauses. Da indes der Genannte zu hohe Forderungen stellte, so sah die Gesellschaft von einer Erwerbung definitiv ab. Mit Bezug des Fundaments ist bereits begonnen worden, die Grundmauern treten bereits zu Tage und beschließt man, die Grundsteinlegung in feierlicher Weise demnächst zu vollziehen.

* [Stadt-Theater.] Der auch hier in Halle bestens renomirte erste Komiker des Leipziger Stadt-Theaters William Müller, wird am Freitag den 11. ds. Mts. als Wolf von Böckhaar im Lustspiel „Goldfische" ein einmaliges Gastspiel absolviren. — In der für Sonntag festgesetzten sechsten Aufführung „Der Verschwendter" kommen in der Concurrenz der zweiten Abtheilung von dem ersten Operntheater neue Gesänge zum Vortrag, und zwar: 1) zwei Quartette gesungen von Karoline Charles-Firsch, A. G. Alexandra Wittschin, Auguste Werner, Louise Schaffnit; 2) Wieder gesungen von Alexandra Wittschin und Karoline Charles-Firsch. Die Proben zur „Zauberflöte", erste Aufführung am 21. ds. Mts., sind in vollen Gänge.

* [Im Victoria-Theater] tritt seit wenigen Tagen wieder ein neues Künstlerensemble vor das Publikum und der Erfolg, welchen dasselbe zu verzeichnen hat, spricht von selbst für die hervorragenden Leistungen, die dort gegeben werden. Deman stehen hierzu die Gebrüder Novelli, welche bereits im Dezember v. J. kurze Zeit hier auftraten und deren erlauchtete Leistungen auch jetzt wieder hohe Bewunderung erregen. Demnächst verdienen die Geschwister Hoffm., welche auf dem Gebiete des Grotesken das Meistenmöglichste leisten, volle Anerkennung, wie ebeno Herr Blume mit seinen hiesigen sprechenden Automaten seine außerordentliche Begabung als Bauchredner bekundet. Für den heiteren Theil des Abends sorgte der Gesangs- und Tanzmeister Herr Sedt in hinreichendem Maße. Von den übrigen Kräften verdienen noch Erwähnung die Equilibristin Fräulein Geisler, die Wiener Compagnianten Fräulein Hoff, sowie die uns hinlänglich vorthelhaft bekannte Gesangs- und Tanz-Soubrette Frl. Stella, so daß den Vorkünftigen ein ebeno reichhaltiges wie mannigfaltiges Programm zu Grunde liegt und der Besuch des Theaters mit vollem Recht empfohlen werden kann.

Morgen Donnerstag findet das Benefiz für Fräulein Elsa Stella statt. Dasselbe umfaßt das vollständige Programm des zahlreichen neu engagirten Personals, welches durch das Hinzukommen der Geschwister Hoffm., welche als Grotesque-Tänzer Vorzügliches leisten, an Abwechslung und Reichhaltigkeit noch gewonnen hat. Wir zweifeln nicht, daß Fräulein Stella ein ebeno zahlreiches als gewöhnliches Publikum an ihrem Ehren-Abende im Theater vereinigt sehen wird.

* [Die gefristige Böhlschäftigkeits-Vorstellung] des theatralischen Vereins „Italia" zum Besten der Halle'schen Weisenstiftung war nicht so besetzt, wie wir es in Anbetracht des guten Zweckes erwartet und dem Vereine für sein Vermögen gern gewünscht hätten. Es dürfte daher auch der diesmal erzielte Ertrag dem Erfolge früherer Jahre nachsehen. Das Stück „Die Wieder des Musikanten" wurde mit einer Euthet durchgeführt, daß wir zu glauben berechtigt waren, es nicht mit Dilettanten zu thun zu haben. Die Darsteller ernteten den ungetheiltesten Beifall.

* [Vom Frühling.] Die alte Bauernregel: „Monat März, sagt den Pflug bei dem Sterz" hat sich dieses

Jahr wiederum und zwar recht bei Zeiten bewahrheitet. Draußen in der Luft, namentlich auf den hochgelegenen Feldern wird schon seit mehr als acht Tagen wacker gepflügt, und gegat, auch sind bereits eine ganze Anzahl Felder mit Erbsen, andere mit Gerste bestellt worden. Bereits Ende voriger Woche wurde schon mit dem Säen begonnen.

* [Vor der hiesigen 4. Civiltammer] des königl. Landgerichts wurden heute Vormittag 18 Ehecheidungs-fällen verhandelt.

* Der ca. 40 Jahre alte Maurer Holz von hier besag sich kürzlich nach Merseburg und machte seinem Weien mittelst Erhängens in der Nähe des Schießstandes des Jüliaren-Regiments Nr. 12 ein Ende. Bei ihm aufgefundenen Papiere geben als Grund zur That unglückliche Liebe an. Die Leiche ist auf dem Merseburger Friedhofe beerdigt worden.

* [Unglücksfälle.] In einer Sandgrube in Milzauer Flur bei Lauchitz wurde gestern Abend der dort beschäftigte Steinbrecher Albert aus Lauchitz von plötzlich auf ihn hereinbrechenden Sandmassen vollständig verschüttet. Glücklicherweise wurde der Unfall von in der Nähe beschäftigten Personen bemerkt, denen es gelang, den Mann von der etwa 4 Fuß hoch auf ihm ruhenden Sandschicht zu befreien und ihn in dem sonst sicheren Erldungs-tode zu entreißen. Leider hat der Verschüttete außer einem rechtsseitigen Oberarmbruch noch innerliche Verletzungen davon getragen, so daß er sofort der hiesigen Klinik zugeführt werden mußte. — Die 3jährige Arbeiter-Tochter Schulze erlitt durch unglücklichen Fall in der Schmeerstraße hieselbst einen rechtsseitigen Armbruch, eine gleiche Verletzung zog sich der Drechsler Laue von hier durch Fall auf eine Chaussee in der Nähe von Gieselen zu. — Der verheiratete Zimmermann Schwalbe in Gieselen wurde gestern gelegentlich eines Streites mit ihrem Schwiegerbruder, von diesem eine Kaffeekanne mit solcher Wucht an den Kopf geschleudert, daß die Frau wegen der dabei erlittenen Verletzungen klinische Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

* [Polizeieinrichtungen.] Aus dem Gastzimmer des Hotels „zum goldenen Löwen" hieselbst wurde am 7. März cr. Abends ein dunkelhaariger Winterberzieher mit schwarzem Futter und Sammetragen gefohlen. Ver-dacht fehlte. — In der Nacht zum 5. März cr. wurde auf der Erdrömer'schen Herberge hieselbst einem dort eingelehrten Fremden aus seinen Kleidungsstücken 1 Taubenschlüssel mit grauer Schale, 1 Talmi-Abkete, 1 Courd-buch und 1 Legitimationspapier sowie 50 Pf. gestohlen. Ver-dacht fehlt. — Am 8. März cr. Nachmittags zwischen 1 und 3 Uhr wurde aus dem Gastzimmer des Restaurants „Stadt Magdeburg" ein dunkelhaariger Winterberzieher mit grau gestreiftem Futter und schwarzem Sammetragen im Werthe von 20 Mark gestohlen. Ver-dachtsmomente sind vorhanden.

* [Ein bedauerlicher Fehler] hat sich in unserer gestrigen Veröffentlichung des Entwurfs zum Kämmerer-etat eingeschlichen. Der Etat balancirt nämlich in Einnahme und Ausgabe mit 1980000 Mark und nicht mit der gestern genannten Summe.

Concert der Singakademie.

Eine würdigere Vorfeier des Osterfestes, als die Singakademie am Dienstag durch die Aufführung eines Theiles von Beethovens Missa solennis veranstaltete, läßt sich kaum denken. In keinem Werke haben die Schwingen seines Genies den Meister so hoch dem künstlerischen Ideale zugezogen, als in dieser großen Messe. Geistlich können wir freilich diese Musik nicht nennen; aber möchten wir die Auffassung als eine dramatische, aber einem religiösen Drama angemessene bezeichnen, in welchem die höchsten Offenbarungen des Christenthums den Sinnen wahrnehmbar vorgeführt werden. Stellen, wie der große Orgelpunkt in Gloria, das Sanctus auf dem kleinen Nonenacorde, das Vorspiel zum Benedictus — solche Stellen werden nur einmal geschrieben und zeigen uns die Kunst in ihrer Verklärung. Die Mittel, welche Beethoven verwendet, sind durchaus nicht außergewöhnliche, doch finden wir freilich in der Verwendung derselben die äußerste Grenze der Ausführbarkeit häufig berührt. Besonders hat der Sopran im Solo, wie im Chor mit der fast unüberwindlich hohen Stimmlage zu kämpfen. Die polyphonen Schwierigkeiten sind von der schlimmsten Art und werden noch vermehrt durch ein fast nie die Stimmen bloß unterstützendes, sondern meist ganz selbstständiges Orchester, in dem allerdings die subtilsten Dinge vorgehen, leider jedoch, ohne stets zu voller Geltung zu kommen. Wenn ein solches Nebenwerk in gebogener und wohlgelegener Weise zur Aufführung gelangt, wie diesmal durch die Singakademie, so ist dies ein ausfallsreiches Ereigniß, dem wir unsere vollste Anerkennung zollen müssen. Die Leistungen des Chores sind nicht genug zu loben, und wir bewundern die Energie, mit welcher derselbe das volle Angebot seiner Kräfte ungeschwächt bis zum Schluß aufrecht erhielt. Von den bühnenweise vom Sopran verlangten g. a. und h. war zwar nicht alles in gleicher Weise Gold, doch muß man dabei eben mit den enormen technischen Schwierigkeiten des Werkes rechnen, im allgemeinen war aber im Chor die Intonation musterhaft. Besonders Lob verdienen die Männerstimmen, deren Klang ungewöhnlich weich und schön war. Auch das Soliquartett führte seine äußerst schwierige Aufgabe in anerkennenswerther Weise durch. Der schwerste Theil war in der Sopranpartie Frl. Vredentien in aus Erfurt zu gefallen. Ihre wohlgebildete Stimme steigt zwar mühelos bis zu den höchsten Chordnoten hinauf, entbehrt jedoch in denselben der Weichheit und des Glanzes. In Beziehung auf musikalische Sicherheit jedoch und silbvolle Auffassung war ihre Leistung in gleicher Weise zu loben, wie diejenige

gen ihrer Partner. Fr. Schauenburg aus Crefeld ver-
fügt über eine klugvolle Tiefe und Mitte, während der
Ton in der Höhe leicht ein wenig glocklingt. Die Bog-
partie sang Herr Friedländer aus Berlin mit ziem-
lich klarem, nur selten aus zu sehr des Basses Grund-
gewalt. Am meisten fand Herr Hauptstein aus Berlin
auf der Höhe seiner Aufgabe, denn, wenn sein Organ
auch seiner Zeit großen Kräftigkeit fähig ist, so trug
seine Leistung dennoch durchweg den Stempel künstlicher
Vollendung. Das Orchester zeichnete sich durch besondere
Aufmerksamkeit aus, so daß eine seltene Gesamtwirkung
erzielt wurde. Sehr zur Ehre gereichte demselben der das
Concert eröffnende Vortrag von Beethovens herrlicher C-
moll-Symphonie; wir möchten fast behaupten, daß es die
beste Leistung war, die wir bis jetzt von unserem Stadt-
orchester gehört haben. Dem Veranstalter dieser Auffüh-
rung, Herrn Reibte, welcher mit rastlosem Eifer dieselbe
in vielen mühseligen Proben vorbereitete, gebührt von
Allen unser Dank für den edlen Ansgang, den er uns
und vielen Anderen bereitet hat. Mit Freuden sehen wir
der vollständigen Aufführung der Missa solennen entgegen,
welche für den Juni in Aussicht gestellt ist. Wir
möchten schließlich noch zu bemerken, ob es
nicht für die Klangwirkung sehr viel vortheilhafter wäre,
wenn das Streichquartett als Streich in die Mitte des Chores
hineinplatirt, und dabei eine nach hinten folgende Aufstel-
lung von Chor und Orchester gewählt würde. Mehr als
einmal wurde die Klangwirkung des Letzteren durch den
Chor gedeckt.
Franz Wierst.

Ständesamt Halle a. S.

Meldung vom 8. März.

Aufgehoben: Der Arbeiter Richard Paul Gutsjahr, keine
Kaufstraße 13 und Emma Neudorf, Brückstraße 14. —
Der Wäcker Franz Leopold Jenzner, Schwibstraße 6 u. Marie
Friederike Emilie Wilhelmine Kramer, Schulhof 19. — Der
Gießermeister Emil Leopold Carl Weipner, Büchsenstraße 16
und Marie Emma Weipner, Weinstra. 5. — Der Schneider
Bernhard Guard Kuntzer, II. Ulrichstraße 55 u. Marie Bertha
Elise Schramm, Weinstra. 29. — Der Schmied Friedrich
Franz Schumann, Mittelstraße 14 und Johanne Friederike
Kermer, Dehnhofstraße 66. — Der Schlosser Ernst Friedrich
Brennede, Georgstraße 24 und Pauline Luise Adolphine Marie
Wolff, Friedrichsplatz 6. — Der Kaufmann Ernst Heinrich
Krause, Halle u. Julie Anna Marie Sommer, Charlotten-
burg. — Der Metzgermeister Albert August Emil Wöhr, Halle u.
Emma Amalie Hoffmann, Gröblich. — Der Sandarbeiter
Friedrich Buchholz, Halle und Friederike Anna Roberten
Kießdorf. — Der Handarbeiter Carl Ludwig Förster,
Giechschneisen und Caroline Gertrude Albrecht, Trebitz bei
Cönnern.

Geboren: Dem Post-Assistent Carl Lindner, Wilmers-
straße 24, eine Z. Gertrud. — Dem Gießermeister Max
Kuntze, Kellnerstraße 7, eine S. Otto Bruno Wally. — Dem
Wäckermeister Heinrich Bieler, Weidenplan 24, eine Z. Marie
Martha. — Dem Sandarbeiter Hermann Winkler, Kellnerstr. 8,
eine L. Aola Anna Frieda Anna. — Dem Tischler Carl
Kernus, Georgstraße 24, eine Z. Friederike Caroline Martha.
— Dem Sandarbeiter Heinrich Schmeibum, Kellnerstraße 3,
ein S. Heinrich Hugo. — Dem Schlosser Fritz Bogische, Bern-
burgerstraße 17, eine L. Anna Frieda. — Dem Schmied Carl
Babu, II. Brauhausstraße 10, eine Z. Martha Joha. Wally.
— Dem Segenamt Heinrich Bieler, Gottesacker, 6, eine Z. Elise
Anna. — 2 ungel.

Gestorben: Des Vermeisters Gustav Fuhrmann Ehefrau,
Friederike Amalie geb. Gruber, 56 J. 6 W. 2 T. Breiten-
straße 7. — Des Schlosser Franz Eiler S., Paul Wallger, 1
J. 5 Ta. Wäckerstraße 12. — Des Kaufmann Carl Wäcker
S., Otto, 6 J. 4 W. 1 Ta. Wäckerstraße. — Des Land-
wirth Friedrich Wöhr Ehefrau, Friederike geb. Schan, 48 J.
2 W. 10 Ta. Wäcker.

Ministerverhandlungen.

Schöffengerichtssitzung vom 7. März.

Was dems Amtes nicht ist, da lobt denen Schwärz — ist
eine wohl beachtenswerthe Rede und hätte der stud. theol.
Friedr. W. teilige am 15. Januar nicht zu geringfügigen
den Augen geflossen, so wäre er nicht wegen Verübung groben
Unthuns angeklagt worden. Es handelte sich nämlich hierbei um
die löbliche Einrichtung der Straßenbeleuchtung und sind be-

kanntlich zum Anhalten die Auslöser der Straßenlaternen
besondere Laternenwärter ange stellt, denen ein Handwerk zu
spüren Niemand beirgt ist, selbst nicht ein Theologie-Stu-
dient. Es war aber ein Student W. an erwähnlichem Tage
Nachts in der Rathhausgasse vom Rathshaus des Viertels
betroffen, wie er am Sparhofgebäude zwei Gaslaternen
durch Umwehen des Gases anzusehen veruchte, was dem
unbeglückten Laternenwärter bei seiner Unachtsamkeit in einem
Balle gar nicht bei der zweiten Laterne nur halb gelang. In-
zwischen war durch das unvorsichtige Verfahren des Studenten
die öffentliche Ordnung gefährdet und großer Unruhe verur-
sacht, so wurde dem Laternenwärter, Straßenlaternen und
öffentliche Einrichtungen und unbefugte Auslöser sind eben
die öffentliche Ordnung. Die Strafe wurde gelind auf 3 M.
oder 1 Tag Haft festgesetzt.

Der Wehrmann Lu. Gust. Engel, Schneidemüller, aus
Ranbau, Kreis Jerichow, gebürtig, zur Verhandlung nicht er-
schienen und in unbekannter Abwesenheit lebend, wurde wegen
unvorsichtiger Auslassungen, zu 50 M. Geldstrafe oder 10 Tagen
Haft verurtheilt.

So gut wie Galt- und Schandvorteile ist einer Ueberretung
der Polizeiverordnung schuldig machen, wenn sie Galt über die
100. Polizeistunde das Verweilen in ihrem Lokale gestatten,
einem öffentlichen Lokale verweilen, sobald von betretenden
Wirth Feierabend geben und die Gäste zum Verlassen seines
Lokals aufgefordert worden. Der deshalb angeklagte Arbeiter
Friedr. B. von hier wurde mit 1 M. Geldstrafe oder 1 Tag
Haft bestraft.

Der Gerichtsrath Anton S. emps aus Giebichenstein hatte
eines Abends im December durch zeitweiliges Verlassen seines
Wagens verurtheilt, daß die Pferde auf das Wegarten-terrain
in der Neustraße vor den Grundstücken Nr. 7 und 8 gefahren,
wodurch der öffentliche Verkehr gestört wurde. Glücklich
verlie war kein Unfall dabei geschehen und wurde deshalb die
Strafe nur auf 3 M. oder 1 Tag Haft festgesetzt.

Strafkammer-Sitzung vom 8. März.
Der Necht Gottlieb Konrad aus Marchwitz, Johann Bont
aus Juchsen (Vohn Wartenberg) und Gottfried Schabi aus Pa-
welau standen bereits in der Schwurgerichtssache, in der Schabi
und Gensel wegen Landfriedensbruch, welche am 15. Januar
verhandelt wurde, um Abgabe der vorliegenden hiesigen
Widmung des Arbeiters Gottlieb Bont auf, gelegentlich
ber im Juli 1885 auf dem Rittergute Weichlau stehende
nenn Zimmernothung. Wegen Unwesenheit Bont's u. wurde
das Verfahren wegen der Widmung ausgesetzt und nach
Aufhebung der Widmung die Sache heute weiter verhan-
delt. Konrad und Bont wurden nach dem Verlaufe der Ver-
handlung zu je 9 Monaten Gefängnis, Schabi zusätzlich zu dem
im Schwurgericht zuerkannten 1 1/2 Jahren zu 14 Tagen
Zuchthausstrafe verurtheilt.

Wegen Diebstahl im wehrlosen Mischale wurde die 1883
geborene unverschleierte Helene Brendel aus Rassenburg zu 3
Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt. Am 10. October v. J. trieb
dieselbe vom Hofplatze des nach der Chaussee liegenden Mit-
telgärtchen Garten und überholte in einer Länge von mehr
als 2 Metern ab und nach die Hofstraße hin über die Gehr-
tenauer in das benachbarte Wäcker's Hof.

Provinz und Nachbarstaaten.

— Schönebeck, den 6. März. Vorgestern Abend hielt
der aus unserer Stadt gebürtige und überall stets gern ge-
sehen und gern gehörte Herr Professor Dr. Lo. in der Versam-
lung im hiesigen Verein wissenschaftliche Unterhaltung, wobei
er einmal einen überaus lehrreichen und dabei auch für die
zohreicht erziehenden Damen hochinteressanten Experimental-
Vortrag „über das Aerische Gasgemisch und das Magne-
siumlicht.“

Wie uns aus Meiningen geschrieben wird, verurtheilte
das Schwurgericht in seiner Sitzung am 8. d. M. den 23 J.
alten ledigen Johannes Voos aus Willmanns bei Gienach we-
gen Mordes zum Tode. Verurtheilt hat in der Nacht vom 14.
zum 15. Januar er, seinen Vater wegen häuslichen Zwi-
stigkeiten mit einer Axt im Hinterkopfe tödlich erschossen.
* Ueber ein herannahendes Wiesenmädchen wird
aus Grotte, einem Orte des Schlesinger Kreises, berichtet.
Die Betreffende Caroline Nees, geboren am 8. Juli 1876
ist bereits 149 Centimeter groß und wiegt 149 Pfund. Das-
selbe entspricht einem kolossalen Appetit und nicht recht reich
und gelind aus.

* Von Wilddieben erschossen. Der erste Staatsanwalt
von Wille in Nordhausen ist nach dem Tode Niecht (Kreis
Sangerhausen) gewest, um den Habselstab über einen fährlich
dort vertriehen Wild anzunehmen. Es ist nämlich bei einigen
Tagen der Förster Rüdiger von Klantzenberg in der Galt-
hütte durch treueharte Hand erschossen worden. Es gilt als
zweifellos, daß der Förster als Opfer eines Wilddiebes ge-
fallen ist.

Groß, Mittel- u. Kleintochter, sowie auch
Herdereuten u. Ochsenburichen, auch Land-
viehmägde, welche gut melken können, hat
stets abzugeben zur J., auch wird in jedem
Briebe um 2 Brieftarfen gebeten zum Ver-
legen der Kandidatur der Herrschaft; wer
keine beilegt, erhält keine Antwort. Auch
habe ich 1000 weibliche, sowie auch männ-
liche Accordarbeiter, auch im Tageelohn vom
15. März abzugeben, das Vermittlungs-
Comtoir von Josef Losse zu Stadt
Friedland (Oberhiesleben).

Für ein jung. f. anständ. Mädchen wird
Stell. in gebild. Familie gesucht, wo sich i.
städt. Hausath, namentl. i. Kochen vervollf.
hätte u. a. Familienglied beträcht. würde.
Dasselbe ist kräft. willig, von still. besch.
Weib, gelbt im Wäiten u. dergl., von sich
als Hilfe 1 1/2 Jahr in e. Predigerfamilie
a. d. L. u. befrist. i. g. Zeugn. Gef. Abt.
erb. unter Z. P. 100 in der Exp. d. Bl.

Geübte Rockarbeiterinnen
ver sofort gesucht bei
Roessler & Holst,
Poststraße 15.

Gesucht ein zuverlässiger
Hausmann
mit nicht zu starker Familie zum 1. April.
Offerten unter **Io. h. 54890** befördert
Rud. Mosse, Brückstraße 6.

Caronologie verm. g. Braubaus. 9.
Daf. g. Papageienberm. g. ver. 1 Xr.

* Der Abgeordnete Dubiganc, der soeben erst in
Magdeburg gemählt ist, ist von einem Schlaganfall getroffen
worden. Es wird darüber aus Magdeburg vom 7. d. M. ge-
schrieben: Der hoch zu heben Wahlkämpfer als Sieger her-
vorgegangene Reichstagsabgeordnete Dubiganc (natl.) hier, ist
nach einer heute hier eingetroffenen Nachricht aus Berlin in
folge eines leichten Schlaganfalles an der Wundheilung seines
Amtes beümbert. Wenn der Zustand Dubiganc's so ist, wie
er von kompetenter Seite beobachtet wird, sieht eine neue Wahl
in unterm Wahlkreise bevor.

Nachtrag.

* Das „N. Wien. Tgl.“ meldet, daß Berhör der
Verhafteten in Sofia habe bis jetzt folgende Einzel-
heiten ergeben:

Vor seiner Abreise aus Bulgarien hat Baron Karabasz, wie
das „N. W. Tgl.“ bereits gemeldet, die für eine russische Agi-
tation bestimmten Gelder bei dem Abolaten Matekonst hin-
terlegt. Das Verfügungsrecht über die betreffenden Summen
wurde einer politischen Agentin, Namens Anna Petrona,
übertragen. Anna Petrona hat, bevor sich für dieser Ver-
langstreich erschloffen, Beziehungen zu dem gemeinen russischen
Militärattaché Sacharow unterhalten. Nach dessen Ueberweisung
aus Sofia war sie in die Dienste des russischen Konsulats ge-
treten. Die Gelder, die ihr nun überwiehen wurden, waren
für eine möglichst schnelle Revolutionierung Bulgariens bestimmt.
Zu diesem Zwecke wurden macedonische Banden, unter denen
sich viel Geübte befanden, angeworben; sie sollten getrennt, an
Gesandtschaft des Friedensschlusses von St. Stefano, in Sofia
einfallen. Das Treiben der Anna Petrona lenkte aber bald
die Aufmerksamkeit der Agenten auf sich und die Agentin
dachte daran, noch rechtzeitig die Flucht zu ergreifen. Sie
wollte vor einer Woche schon Geld und Zeitung des Aufstandes
einem gewissen Below, einem Ingenieur, übertragen. Da aber
Anna Petrona sehr viel von dem anvertrauten Betrage selbst
verbraucht hatte, erklärte Below sich außer Stande, mit der
geringfügigen Summe für das Gelingen des Unternehmens Ga-
rantie übernehmen zu können. Dies rief Zornigkeiten unter
den Reichswären hervor und hatte den Abfall einiger unter
den Folge. Below blieb schließlich Leiter der Verbindung,
für eine zeitlich nicht erreicht, weil er in dem Fallan
sicherte.

Sehr interessant ist auch der Verhör des Rüksel-
führers, des Majors Hinnoff; derselbe erklärt, er
habe die angeklagten Offiziere in der Nacht auf den
19. Februar zu einer Versammlung zu sich gebeten und
mit ihnen den Plan festgelegt. Die Erhebung habe nicht
bezwckt, die gegenwärtige Regierung zu stürzen, sondern
gegen einige militärische Maßregeln, welche den Offizieren,
und Verwaltungsmäßigkeiten, die den Bürgern von Auf-
stehung missfallen hätten, Einspruch zu erheben, auch habe
man nicht die Absicht gehabt, Blut zu vergießen. Bisher
seien die Staatsstreiche in Bulgarien stets unblutig ver-
laufen; da aber die Soldaten von den Bürgern der
Stadt, in deren Interesse sie sich erhoben hätten, ange-
griffen worden, so hätten sie sich vertheidigen müssen.
Es wird ferner aus Sofia gemeldet, daß bei Major Sa-
now wichtige Schriftstücke vorgefunden, welche die russi-
sche Regierung im höchsten Maße bloßstellen. Ueberall
ist die Bevölkerung überzeugt, daß der ganze Aufstand
russische Arbeit gewesen.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 8. März. Für die aus Stizilien kommenden Schiffe
ist bei feuchterter Fahrt eine tägliche Observation, bei enge-
tretenem Ueberfall oder ernstlich verdächtiger Erkrankung eine
tägliche Quarantäne angeordnet worden.

Paris, 8. März. Demontierung. Bei der Fortsetzung
der Verathung über die Vorlage betreffend die Zündstoff-
auf Cerealien wurde das Amendement Mirbad, in welchem die
Aufhebung lammlicher Zölle auf Cerealien beantragt wird,
mit 354 gegen 151 Stimmen abgelehnt. Fortsetzung der Ver-
athung Donnerstag.

London, 8. März. Der Marquis Lubbock ist an Stelle
Balfour's zum Staatssekretär für Schottland ernannt worden.
London, 8. März. Guten Vernehmen nach hat die portu-
gallische Regierung infolge Vorkommnissen seitens Englands den
Compter „Alma“, welcher den Sultan von Angabai gehörte
und von den Portugiesen wegen Fälschung von Kriegsmaterial
sorgenommen war, wieder freigegeben. Die Verhandlungen
zwischen England und Portugal bezüglich der streitigen Gebiete
an der Tangaita und am Kap Delgado dauern fort.

Victoria-Theater.

Täglich große Künstler-Vorstellung.
Grosser Erfolg
des gesammten neuangegarten Personals.
Anfang 8 Uhr. Die Direction.

Donnerstag den 10. März 1887
BENEFIZ
für die Gesangs- und Tanz-Compagnie
Gräulein Elsa Stella.

Am 8. d. Mts. 1/4 Uhr starb plötzlich
meine innigst geliebte Frau **Amalie** geb.
Gruberl. Dies zeigt statt besonderer
Meldung an

der trauernde Gatte
Gustav Fuhrmann.

Herzlichen Dank für die liebevolle Theil-
nahme bei dem Begräbnisse unserer selig
verstorbenen guten Mutter, der Frau **Frie-
derike Wilhelmine Schröter** geb.
Gebhardt.

Insonderheit dem Herrn Domprediger
Beckh für seine am Grabe so milde,
trostreich gesprochenen Worte.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und
Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer un-
vergesslichen Mutter lagen wir hierdurch
unsern herzlichsten Dank, insbesondere dem
Herrn Archidiaconus **Pfanne** für seine
tröstlichen Worte am Grabe.

Die Gebrüder Hauschild.

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über das Ver-
mögen der offenen Handelsgesellschaft **Paul
Hindfleisch** zu Halle a. S. und über das
Privatvermögen des Auctionskommissars
Paul Hindfleisch zu Halle a. S. ist zur
Prüfung der nachträglich angemeldeten For-
derungen Termin auf den

19. März 1887 Vorm. 11 Uhr
vor dem königlichen Amtsgerichte hiersehl.
— Zimmer Nr. 31 — anberaunt.
Halle a. S., den 3. März 1887.

Große,
Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts
Abtheilung VII.

Für meine Bäckerei suche zu Othen
einen Lehrling alte Promenade 6.
Ch. Kleinschmidt, Bäckermstr.

Ein Hausbursche wird gesucht
Stockmann's Weichhof,
am Bahnhof 6.

Zum 1. April suche ich ein gut em-
pfohlenes, nicht zu junges
Kinder mädchen.

Anna Lüttig, Leipzigergl. 1.

Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kin-
dermädchen erhalten Stellen durch
Pauline Fleckerling,
ge. Ulrichstraße 4. im Neuen Theater.

Eine Aufwartung sofort gesucht. Zu er-
fragen in der Expedition dieses Blattes.

Mädchen auf Herrensarbeit gesucht
H. Knausstraße 7, I.

Portierfr. 33 sind noch einige schöne
Wohnungen, 1. April bezugsbar, billig
zu vermieten, jede besteht aus: Entrée, 3
Stub., 2 Kam., Küche u. Zubehör.

Näheres im **Hause selbst.**

Blumenstraße 8
sind 3 herrschaftliche Wohnungen, be-
stehend in 3 Stuben, 3 Kammern,
Küche, Speisekammer, Badezimmer zc.,
ferner 1 Wohnung aus 2 Stuben,
3 Kammern, Küche zc. zu vermieten
und event. 1. April zu beziehen.

Näheres **Magdeburgerstr. 36.**

2 Wohnungen, 5 heiz. Kiecen und
Zubehör, herrlich einger., Preis 550 und
600 M., sofort oder 1. April zu ver-
mieten
Krausenstraße 17.

Beilage z. 1. April Wilhelmstr. 2.

Für ein junges **Fräulein** gute Pension
gesucht. Offerten unter **M. 1849** an **J.
Barek & Co.** hier erbeten.

Die Volkstüche
befindet sich **Braunswarte No. 16.** Das
Eisen von Marten für den folgenden Tag
ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende
Portionensahl stets vorrätzig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen
à 25 Pf., auf halbe à 13 Pf., welche an
beliebigen Tagen verwendet werden können
sind nur bei Herrn **Louis Sany,** groß
Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volkstüche.

P. P.

Halle a. S., den 10. März 1887.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich die Verlegung meines

Strumpfwaaaren-, Garn-, Posamenten- u. Wollwaarengeschäfts

Sonnabend den 12. d. Mts.

nach meinem neuerbauten Hause

grosse Steinstrasse 68

ergebenst anzuzeigen.

Bei dieser Veranlassung erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, dass ich der Grösse des Lokals entsprechend, mein bisheriges Lager in reichstem Maasse ausgedehnt habe und auch in Zukunft dem alten Prinzip treu bleiben werde „Nur gute solide Waaren in reellem Gewicht zu billigen aber festen Preisen abzugeben.“ — Maschinenstrickerel wird im Hause angefertigt. — Bestellungen nach auswärts werden prompt ausgeführt.

Für das mir bisher in so grossem Maasse zu Theil gewordene Vertrauen herzlichst dankend, verbinde ich gleichzeitig die Bitte, mir dasselbe auch fernerhin erhalten zu wollen. Durch sorgfältige Bedienung werde ich das Vertrauen stets zu rechtfertigen suchen.

Hochachtungsvoll

A. Ebermann, i. Pa.: H. Schnee Nachfolger.



Herrenhüte

beste Fabrikate
in- und ausl. Häuser,
Klapphüte

(Chap. mechaniques).
Grösste Auswahl, billigste Preise.

Rud. Sachs & Co.,

Hoflieferanten,
Halle a/S., gr. Ulrichstrasse 55.



Gute Regenschirme

garantirt
dauerhaftes eigenes Fabrikat.
Reparaturen
jeder Art ergehenst empfohlen.
Fritz Behrens,
Schirmfabrik,
45. Gr. Ulrichstrasse 45.



Eiserne Schiebkarren etc.
für alle Gebrauchsarten.

Sachse & Co.,

Magdeburgerstr. 51,
Heizungs- und Ventilationsanlagen,
Echornsteinaufsätze.

Bimmermann'sches Malzextract

à Flasche 30 Pfg.
ein bewährtes Nährmittel für Brust-
leidende, empfohlen

Willh. Schubert,

gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Würste

in allen Sorten frisch zu haben bei
H. Herzfeld,
Leipzigstr. 11, Eingang H. Sandberg.

Lederappretur,

f. Lack für Damenschuhe, Gold-
kaiserlack, Lederfett, Kidleder-
Cremm empfiehlt **M. Waltsgott.**

Niederlage von Reichelt's

Schnupfenpulver

geg. Schnupfen u. Schnupfenopfschmerz
in Schachteln à 50 Pfg. bei **M. Waltsgott.**

Früher gr. Märkerstrasse 24.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

der vereinigten Tischlermeister, G. G.

Kl. Steinstrasse 6. Kl. Steinstrasse 6.

zwischen Amtsgericht und Bankverein.

Empfehlen ihr Lager

Selbstgefertigter Möbel

zu billigsten Preisen.

Eigene Tapezierer.

Werkstatt im Hause.

Früher gr. Märkerstrasse 24.

Samen-Offerte.

Zur Frühjahrsausant empfehle sämtliche Feld-,
Gemüse-, Gras- und Blumen-Sämereien in frischer,
teinfähiger Qualität zu billigsten Preisen.

A. Angermann, gr. Steinstr. 26.

Allgemeiner Spar- und Vorshuß-Verein zu Halle a. S.

Eingetragene Genossenschaft.

Bilanz pro ultimo Februar 1887.

Activa.	Passiva.
Cassa-Conto	Kapital-Conto
Wechsel-Conto	Reservefonds-Conto
Effekten-Conto	Darlehens-Conto „A“
Debitoren-Conto	6 monatliche Rückbildung
Diverse Debitoren	Darlehens-Conto „B“
	3 monatliche Rückbildung
	Darlehens-Conto „C“
	Diverse Creditoren
1511579 03	1511579 03

Halle, Montag den 14. März 1887 Abends 6 1/2 Uhr

im Saale des Volksschulgebäudes

Vierter (letzter) Kammermusik-Abend

der Herren:

Concertmeister **Petri, Bolland, Unkenstein** u. Kammervirtuos **A. Schröder**
aus Leipzig.

Programm: **Cherubini**, Streichquartett D-moll. — **Brahms**, Streichquartett
op. 51 No. 2 A-moll. — **Beethoven**, Streichquartett op. 95 F-moll.

Billets: nummerirt à 2 Mk. — nichtnummerirt à 1 Mk. 50 Pfg. — Studentenbillets
à 1 Mk. sind bei **H. Karmrodt** (Barfüßerstraße 19) zu haben.

Speisefartoffeln

in einzelnen Centnern sind
billig zu verkaufen in der Ziegelei
an der Schwemme 3.

Frühe Saat-Erbisen,

in besonders ertragreichen Sorten, empfiehlt
A. Angermann.

XXI. Kölner

Dombau-Lotterie.

Ziehung 10., 11. und 12. März 1887

Hauptgewinne: Mk. 75.000, 30.000 u.

1000 Geldgewinne.

Loose à 3,25 Mk. sind zu haben

in der Expedition dieses Blattes.

Das große

Bettfedernlager

William Lübeck in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 Pfd.) gute neue
Bettfedern für 60 à das Pfund,
vorzüglich gute Sorte 1,25 Mk.,
prima Halbdamen 1,60 Mk.
und 2

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Trockene Sägespäne

von eich- und rothb. Holz offerirt
W. Schönberg, Leipzigstr. 55.

Gerichtlicher Verkauf.

In dem Concursverfahren über das Ver-
mögen des Ziegeleipächters **A. Politz**
hier sollen

Sonnabend den 12. März

Nachm. 3 Uhr

in der Ziegelei an der Schwemme Nr. 3

folgende Gegenstände öffentlich meist-
bietend verkauft werden:

2 zugesehe Pferde, zwei 4" Reiter-
wagen, 9 Steinfarren, 13 Sump-
farren, Pferdegeschirre, Kalfstaken
und Rähfbohlen, eine Fägebant,
Latten u. v. m.

Halle a. S., den 5. März 1887.

J. Ed. Pensechel, Konkurs-Verwalter.

Zur Aufführung „Geier-Wally“

Lämmergeier

leib- oder kaufweise.

Putzer,

Requisiteur des Stadt-Theaters.

Befellungen auf Milch von dem

Freigut **Süchelsdorf** werden jederzeit

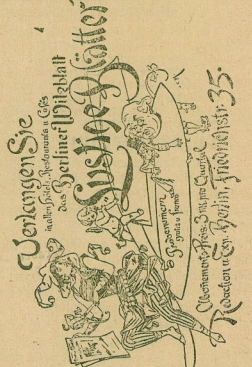
angenommen von **Frau Haidicke**, große

Steinstraße 29 und **Frau Steinmetz**,

Leipzigstrasse 1, Radrit und Brauererick-
stände sind vollständig von der Fütterung

ausgeschlossen und ist die Milch daher für

Kinder sehr zu empfehlen.



Herrn- u. Damenstuden, Wint-
terüberzieher, Betten werden gekauft.
Abreffen erbeten auch nach auswärts.
Frau Dohmann, Kl. Ulrichstrasse 1b.

Turnverein „Friesen.“

Heute Donnerstag Abend nach
der Turnstunde außerordentliche
Versammlung im „Paradiesgar-
ten.“ Das Ergehen sämtlicher
Mitglieder erwünscht. Der Vorstand.

Handwerker - Meisterverein.

Freitag den 11. d. M. Abends 8 Uhr

im Hotel „zur Tulpe.“

1. Vortrag von Herrn Diatomus Richter.

2. Ballotage neuer Mitglieder zur Vor-
schubant.

3. Patentangelegenheit. Der Vorstand.

Alle den redaktionellen und administrativen Verantwortlichen dieses Blattes in Halle. — Druck: des Verlegers (A. Ebermann) u. Halle.
Expedition des Halle'schen Anzeigers: Große Märkerstr. 19, rechts von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.